

# Abschnittsübung in der Pumpenfabrik Bauer

Am Montag, 1. Oktober d. J., fand im Auftrag des Abschnittsbrandinspektors Rudolf Gargitter der FF Voitsberg als Nachfolger des ABI Hermann Rupprecher, der aus Altersgründen dieses Amt nicht mehr übernehmen durfte, für die Feuerwehren des Feuerwehrabschnittes II – oberes Kainachtal und Södingtal – die zweite diesjährige Abschnittsübung statt.

Dem A/II gehören folgende Wehren an: Afling, Bärnbach, Geistthal, Kainach, Krems, Södingberg, Stallhofen, Voitsberg und die Betriebsfeuerwehren GKB Bärnbach und ÖDK Voitsberg.

Als Übungsobjekt wurden die Werkshallen der Pumpenfabrik Bauer auserkoren. Diese Fabrik wurde zwischen 1947 bis 1949 erbaut und beschäftigt derzeit 270 Mitarbeiter. Der damaligen Bauweise entsprechend gibt es keine Brandabschnitte. Die Bedachung ist zum Teil noch in Brettelbinderbauweise und mit Dachpappenbedachung ausgeführt.

Die Löschwasserversorgung für diesen Betrieb ist nicht optimal. In unmittelbarer Nähe zu den Fabrikstellen steht in der Kowaldstraße ein einziger Hydrant zur Verfügung. Bei der Kainachbrücke in der Bahnhofstraße kann an der Kainach eine Saugstelle errichtet werden. Die Entfernung Wasserbezugsstelle – Bahnhofstraße – Kowaldstraße – Fabrik beträgt ungefähr 300 Meter. Auf der anderen Fabriksseite in der Greißeneggerstraße bei der sogenannten Kaspar-Brücke ist die zweite Möglichkeit einer Wasserbezugsstelle an der Kainach.

Auch hier sind es ca. 200 Meter über die Greißeneggerstraße – ehemalige Ludovikagasse – in das Fabriksgelände. Der Zugang zu beiden Saugstellen ist mit großen Schwierigkeiten verbunden.

Die Durchführung dieser Übung wurde der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Voitsberg übertragen. Für Krankenhäuser, Altenheimen, Schulen und dgl. sowie für größere Betriebe des gesamten Bezirkes liegen bei der „Florian-Station“, die im Rüsthaus Voitsberg untergebracht ist (Bez. Notrufeinrichtung für Brand- und Unfallmeldungen) von der FF Voitsberg mit den Ortsfeuerwehren ausgearbeitete Alarmpläne mit drei Alarmstufen auf. Diese werden im Ernstfall angewendet.

Brandannahme bei dieser Übung war ein Brand in der Schweißerei auf der Westseite des Werkes. Der Portier verständigte über Telefon-Notruf 122 die FF Voitsberg.

Die FF Voitsberg alarmierte mittels Sirene und Funkrufempfänger. Sofort wurde lt. Alarmplan ausgerückt. Nach der ersten Erkundung durch den Gruppenkommandanten und dem Schnellangriff der I. Löschgruppe gab der Gruppenkommandant die Sofortmeldung an die „Florian-Station“ durch und verlangte die Auslösung der Alarmstufe III. mit gleichzeitiger Alarmierung der Drehleiter Köflach. Der Brand hatte bereits auf das Hallendach übergreifen. Aus Vorsichtsmaßnahmen wegen des zu erwartenden Großeinsatzes übernahm Wehrkommandant Ing. Klaus Gehr als zuständiger Ortsfeuerwehrkommandant die Gesamteinsatzleitung. ABI Günther Höller war als Verantwortlicher für die Einsatzleitung-Süd für die Sonderdienste und den Tanklöschfahrzeugeinsatz zuständig. Dem Bm Rudolf Deutschmann wurde die Einsatzleitung-Nord übertragen. Er koordinierte dort den Tanklöschfahrzeugeinsatz und den Einsatz der C-Strahlrohre.

Dem HBm Karlheinz Buchegger oblag der Einsatz mit den Tragkraftspritzen, dem Verlegen der 4-B-Zubringleitungen und die Wasserversorgung der Tanklöschfahrzeuge.

In rascher Folge trafen die Verstärkungen ein. Die FF Voitsberg errichtete mit dem MTF die Einsatz- und Funkleitstelle. TLF Krems verstärkte den Innenangriff und half bei der Vermisstensuche. In der Schweißerei befanden sich noch einige Azetylenflaschen. Diese mussten sofort ins Freie geschafft werden, damit sie sich nicht erwärmen konnten. Denn dann besteht höchste Explosionsgefahr. Die nachkommenden Tanklöschfahrzeuge wurden für Innen- und Außenangriffe eingesetzt. Inzwischen hat der Sanitätstrupp bei der Suche nach den Vermissten mitgewirkt. Diese konnten gefunden werden. Die Innenangriffe und Suchaktion waren wegen der starken Verrauchung nur mit schweren Atemschutzgeräten möglich. Deshalb errichtete die zuständige Bezirksatemschutz-Stützpunktfeuerwehr Bärnbach den Atemschutzstützpunkt im Werksgelände.

Vier Feuerlöschpumpen an der Kainach sorgten für die Löschwasserversorgung. Acht B-Zubringleitungen wurden in das Fabriksgelände verlegt. Diese Leitungen betankten die 6 Tanklöschfahrzeuge mit Löschwasser und führten zum Teil auch Löschangriffe durch. Zwei Tanklöschfahrzeuge und zwei Löschfahrzeuge verblieben während der Übung in Bereitschaft.

Nach Beendigung der Übung wurden Fahrzeuge und Geräte versorgt. Anschließend wurde vor dem Voitsberger Rüsthaus angetreten. Wehrkommandant Ing. Klaus Gehr erstattete dem Bezirksfeuerwehrkommandanten OBR Gustav Scherz die Meldung, dass sich 193 Männer des A/II an dieser Übung beteiligten.

HBI Ing. Gehr begrüßte die Ehrengäste: OBR Scherz, ELBD Strablegg, Bezirksfeuerwehrarzt Dr. Klug, ABI Gargitter, EABI Gehr und EABI Rupprecher. Von der Firma Bauer wurden begrüßt: der Betriebsbrandschutzbeauftragte Gratzler und sein Stellvertreter Scherz, der Sicherheitsbeauftragte Herr Reith, der Produktionsleiter der Firma Herr Langmann und der Geschäftsführer Herr Dipl.-Ing. Roiss, der in seiner Ansprache den Feuerwehren für die gezeigte Einsatzbereitschaft dankte und diese Übung für einen Laien als imponantes Schauspiel bezeichnete. HBI Ing. Gehr dankte allen Übungsteilnehmern für den vorbildlichen Einsatz und die an den Tag gelegte Disziplin, so dass das gesteckte Übungsziel erreicht werden konnte. Seinen weiteren Ausführungen war zu entnehmen, dass vier vermisste Arbeiter vom Feuerwehrsaniätstrupp geborgen werden konnten.

8 Tanklöschfahrzeuge (2 Reserve), 10 Löschfahrzeuge (2 Reserve), 6 sonstige Feuerwehrfahrzeuge (2 Reserve) waren im Einsatz. 16 Feuerwehrmänner konnten nur mit schweren Atemschutzgeräten in das Innere der Fabrikhallen. 2 Wasserwerfer und 1 Wendestrahrohr der Drehleiter Köflach kamen ebenfalls zum Einsatz. ABI Gargitter und OBR Scherz sprachen anerkennende Worte für die bei dieser Übung erbrachten Leistungen und erklärten die Notwendigkeit solcher Übungen in solchen Betriebsanlagen. Beide Redner lobten die exakte Übungsvorbereitung der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Voitsberg mit ihrem Kommandanten Ing. Gehr und seinen Mitarbeitern.

EABI Franz Gehr